

Ausflug zur Bandweberei Dortex

Ausbildung Maßschneiderei

07.09.2024



Am Samstag den 07.09.2024 machten wir 11er aus der Maßschneiderei einen Ausflug nach Dortmund, zu Dortex. Dort nahmen wir an einer Führung im Rahmen des „Tages der offenen Tür“ teil. Dabei wurden uns die unterschiedlichsten Webstühle, Materialien und Arbeitswege erklärt.

Zuerst wurde uns etwas zu den verschiedenen Webstühlen erklärt. Einige Webstühle stammen noch aus 1890 und kamen aus der alten Textilindustriestadt Wuppertal. Das Besondere an diesen Webstühlen ist das Holz, welches ca. 100 Jahre getrocknet wurde. Dies hat den Vorteil, dass es sehr stabil ist, sich nicht mehr verzieht und immer wieder, auch von nicht speziell ausgebildeten Leuten, repariert werden kann. Außerdem werden sie über gut sichtbare Ketten, Riemen und Hebel gesteuert, was die Reparatur auch überschaubarer macht. Moderne Webstühle brauchen an dieser Stelle oft spezielle Techniker und die Produktion bleibt stehen.

Jeder Webstuhl hat einen Schuss- und Kettfaden. Der Kettfaden ist der Hauptfaden und spannt sich von vorne nach hinten. Der Schussfaden schießt (wie der Name schon sagt) von rechts nach links und dann zurück von links nach rechts. So entsteht das Webmuster und vor allem die Webkante.

Die an diesen Webstühlen verarbeiteten Fäden sind aus Baumwolle, welche klimabedingt in Ägypten geerntet wird. Jedoch wird Wert darauf gelegt, die Fasen in Deutschland nach höchsten Standards färben zu lassen.

Die Etiketten werden in 26 Reihen getrennt voneinander gewebt. Die Webbreite variiert hier zwischen einem und ca. drei Zentimetern. Gewebt wird immer mit einer Farbe im Schuss und einer schwarzen oder weißen Kette. Mit weißer Kette wird die Farbe aufgehellt und mit schwarzer verdunkelt. Am schwierigsten und teuersten ist es regenbogenfarbiges Garn herzustellen, da dieses ein spezielles Färbeverfahren benötigt. Außerdem wird mehr Garn verbraucht, um einen Farbverlauf zu erzeugen.

Zu der Produktionsstätte gehören allerdings auch andere Maschinen, wie z.B. eine, die textile Flächen bedrucken kann. Mit dieser können z.B. auch Etiketten zu aufbügeln produziert werden.

In einem speziellen Raum stehen auch Maschinen, welche mit Laser arbeiten. Mit diesen können Etiketten aus den verschiedensten Materialien hergestellt werden. Die Materialien reichen von Metall, über Holz, bis hin zu Leder. Hier wird mit Hilfe des Lasers das Muster unterschiedlich tief eingebrannt oder sogar geschnitten. Der Raum, in welchem mit Laser gearbeitet wird, bleibt konstant auf einer Raumtemperatur von 19°C gehalten, damit diese nicht überhitzen. Die Verbrennungsrückstände werden über Absauganlagen gefiltert und gesäubert, bevor sie zurück in die Umwelt gegeben werden.

Insgesamt war der Ausflug sehr informativ und ansprechend. Außerdem bekamen wir einen guten Einblick in die Produktion eines solchen Betriebes.

Hanna und Leonie